Schnittmuster-Bogen zum Bazar 1895. Nr. 1.

Erklärung der nur als Schnittübersicht gegebenen Schnitte.

Die Schnittübersichten werden, wenn der betreffende Teil nicht ein Viereck bildet, meist in einem solchen aus feinen durchbrochenen Linien dargestellt. An der einen oberen Ecke befindet sich ein Buchstabe, von dem aus mit dem Centimetermaß durch Zahlen die Stellen für Konturen, Zahlen, Zeichen und Linien angegeben sind, welche die betreffenden Centimeter, sowie am Ende des Viereckes, die Größe des letzteren bestimmen; häufig wird die Größe des Schnittes noch durch Zahlen festgestellt, die teils in den durchbrochenen Linien, teils in der, die Kontur des Schnittes bildenden, kürzeren glatten Linie stehen. Die einzelnen Zahlen in dem Schnitt dienen zum Zusammennähen der Teile.

Vorderseite.

Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. I. Hauskleid in Prinzessform für ältere Damen (Rdb. Nr. 68).

Erforderlicher Stoff: 6½ Meter Wollenstoff von 120 Cent. Breite und 8 Meter Gurah.
Hälfte der Obermweite: 49 Cent. Hälfte der Taillenweite: 35 Cent. Hälfte der Taillenlänge: 33 Cent.

Fig. 1. Vorderteil aus Futterstoff
Fig. 2. Erster Seitenteil aus Futterstoff
Fig. 3. Vorderteil aus Oberstoff (verkürzt und mit Umschlag)
Fig. 4. Zweiter Seitenteil aus Futterstoff
Fig. 5. Hälfte des Rückenteils aus Futterstoff
Fig. 6. Hälfte des Rückenteils aus Oberstoff (verkürzt und mit Umschlag)
Fig. 7. Hälfte der Pelerine (mit Umschlag)
Fig. 8. Hälfte des Stehkragens
Fig. 9. Aermel aus Futterstoff
Fig. 10. Aermel aus Oberstoff (mit Umschlag)

Dunkelgrüner Wollenstoff ist für das Kleid, gleichfarbiger Gurah zu dem mäßig langen Rock dieses mit dunkler Polytreifen garnierten Kragens verwendet. Der Rock wird nach der Schnittübersicht Fig. 55 bis 57 u. D. hergerichtet und mit Futter, sowie unten mit Vorlage versehen; der vordere Schlitz Teil ist noch Rdb. mit zwei Volants zu garnieren, deren unterer sich ringsum herzieht. Für das Oberkleid schneidet man aus Futterstoff nach Fig. 1, 2, 4 und 5, aus Wollenstoff nach Ergänzung der Umschläge nach Fig. 3, 6 und 7 je zwei Teile, doch laut Fig. 3 und 6 nach der Schnittübersicht zu verlängern und vom unteren Rande bis zum Taillenabschluß mit gleichfarbigem Futter zu unterlegen. Zunächst führt man im Vorderteil aus Futterstoff die Brustfalten aus, heftet Fig. 6 nach Vorsprengung mehrmals ein, befestigt je drei Kreuze auf dem Punkt, heftet die Oberstoffteile den betreffenden Futterteilen auf und näht das Ueberkleid zusammen. Nachdem die Pelerine längs der Linien mit Polytreifen garniert ist, heftet man sie dem Kleide auf, begrenzt dieses mit dem nach Fig. 8 zu fertigenden Stehkragen, den gleichfalls ein Polytreifen deckt, und bringt vorn Hakenschluß an. Schließlich fertigt man die Aermel aus Futter- und Oberstoff, nach Ergänzung des Umschlages, nach Fig. 9 und 10 mit Beachtung der abweichenden Konturen, fügt sie dem Kleide ein und befestigt dieses an den Doppelpunkten mit dunkelgrünen Seidenbändern, welche vorn in eine Schleife gebunden werden. [71,909]

Nr. II. Ballkleid aus Seidenkrepp für junge Mädchen (Rdb. Nr. 32).

Erforderliches Material: 11 Meter Futteratlas, 12 Meter Krepp, 1½ Meter Atlas und 11 Meter Band.
Hälfte der Obermweite: 45 Cent. Hälfte der Taillenweite: 28 Cent.

Fig. 11 und 12. Erster und zweiter Vorderteil aus Atlas
Fig. 13. Hälfte des Vorderteils aus Seidenkrepp
Fig. 14. Erster Seitenteil aus Atlas und Krepp
Fig. 15. Zweiter Seitenteil aus Atlas
Fig. 16. Rückenteil aus Atlas
Fig. 17. Rückenteil aus Seidenkrepp
Fig. 18. Aermel
Fig. 19. Hälfte des Brotellenteils (mit Umschlag)

Mitgrüner Seidenkrepp und gleichfarbiger leichter Atlas, sowie Seidenrips und Band von etwas dunklerer Farbe bilden das Material für das höfische Kostüm, dessen Taille mit eckigem Ausschnitt gearbeitet und vorn und hinten mit in Kollalten geordneten Seidenkrepp überdeckt ist. Man heftet den hufförmigen Rock aus Atlas und Krepp nach der Schnittübersicht Fig. I bis IV dieses Bogens mit der angegebenen Veränderung her und begrenzt ihn mit einem Bandgürtel, den vorn und hinten an beiden Seiten Rosetten und lange Enden zieren. Für die Taille schneidet man aus Atlas und Futterstoff nach Fig. 11 und 12, 14 bis 16 und 18 je zwei Teile, und zwar Fig. 11, 12 und 16 in ganzer Größe und ohne Beachtung der abweichenden Konturen und Linien, und nähte die Vorderteile, sowie je die zweiten Seiten- und Rückenteile zusammen. Hat man hierauf aus Seidenkrepp nach Fig. 13 einen Teil der Mitte entlang im ganzen, nach Fig. 17 zwei Teile mit Beachtung der Kontur für den linken hinteren Rand hergestellt, so arbeitet man die Teile, je die mit Buchstaben bezeichneten Kreuze auf den entsprechenden Punkten befestigend, in Falten und bringt sie auf den betreffenden Futterteilen an, wobei die Falten unten außerdem leicht eingereiht sind. Mittnam befestigt man die ersten Seitenteile mit Krepp, nähte die Taille zusammen, fügt ihr je vom Stern bis Stern einzureihenden Aermel ein und garniert sie im Umschnitt, wie ersichtlich, mit Rippbändern. Schließlich richtet man aus Rips und Atlas nach Fig. 19, nach Ergänzung des Umschlages, die Brotellenteile her, ordnet sie, je zwei Kreuze auf einen Punkt treffend, sowie je vom Stern a bis Stern a in Falten, faßt den Stoff längs der Brustlinien scharf ein, bringt sie den Zahlen und Zeichen gemäß auf der Taille an und deckt den Umschlag auf den Schultern durch Schließen von Band. [71,945]

Nr. III. Ballkleid aus Atlas und Tüll mit Perlgarnitur (Rdb. Nr. 34).

Hälfte der Obermweite: 45 Cent. Hälfte der Taillenweite: 28 Cent.

Fig. 20—25. Schnittübersicht zum Rock.
Fig. 26. Hälfte des Vorderteils aus Oberstoff
Fig. 27. Rückenteil aus Oberstoff
Fig. 28. Aermel
Fig. 29. Aermelpuffe (mit Umschlag)

Die elegante Taillette ist aus elfenbeinfarbenem Atlas und gleichfarbigem Tüll zusammengestellt, der mit Goldpailletten und gleichen Perlen, sowie mit Noppen von farbig schimmernden Perlen und grünlichen Metallplättchen benäht ist. Das Kostüm besteht aus einem in sechs Taillalten geordneten Rock, sowie einer mit rundem Ausschnitt versehenen, kurzen glatten Taille, die vorn einen bauschigen Einsatz zeigt und hinten mäßicher geschlossen wird. Für den Rock fertigt man zunächst aus Futterstoffe nach Fig. 20 einen Teil der Mitte entlang im ganzen, stellt alsdann Fig. 21 und 22 nur aus Atlas, Fig. 23 bis 25 aus beiden Stoffen her und näht Fig. 21 und 22 zusammen. Eine die Teile der Vorderbahn aus Futterstoff an den Seiten aufgeheftet, so näht man den Rock, dessen hintere Teile mit Einlage zu versehen sind, zusammen, führt den Umschnitt für den Schlitz aus, befestigt je die mit Buchstaben bezeichneten Kreuze auf den entsprechenden Punkten, überdeckt die oben leicht eingeschlossenen Zollalten mit erforderlich breiten, verschieden langen Patten aus gestickten Tüll und näht den Rock immer eine ausgeschlagene Futterfutter gegen. Die Futterfalte richtet man aus Taffet nach Fig. 11, 12, 14 bis 16 dieses Bogens mit Beachtung der Kontur für den runden Ausschnitt her, nähte die Vorderteile zusammen, befestigt sie zwischen den Linien bis zum Taillenabschluß mit einem etwa 37 Cent. hohen, 50 Cent. breiten einzufältelnden Teil aus Atlas und deckt den oberen Abschluß durch Perlrosetten. Alsdann schneidet man aus Atlas nach Fig. 26 und 27 je zwei Teile, nähte erstere von Doppelpunkt bis Doppelpunkt zusammen, befestigt sie, sowie die Rückenteile (Fig. 27) glatt mit gestickem Tüll, heftet sie den betreffenden Futterteilen auf, überdeckt die ersten Seitenteile mit Atlas und Tüll und nähte die Taille zusammen. Die Aermel nehmen Puffen wichen man aus Atlas und gestickem Tüll nach Fig. 28 und 29, nach Ergänzung des Umschlages und mit Beachtung der abweichenden Konturen her, faßt sie je vom Stern bis Stern, Fig. 29, nach Ausführung des Umschnittes, außerdem am unteren Rande, sowie an der Innennaht ein, nähte sie je zusammen und heftet sie einander auf, wobei die Stoffränder des Einschnittes unten je bis zum Doppelpunkt einander überreichen müssen. Sind die Aermel der Taille eingefügt, so ordnet man den nach freien Stoff über den Umschnitt in dichte Falten, befestigt diese mit einer großen Atlasschleife auf der Achsel und bringt eine gleiche Schleife, neben welcher an beiden Seiten die Stoffränder des Umschnittes mit einigen Stichen auf dem Aermel zu befestigen sind, an der mit Doppelpunkt bezeichneten Stelle des letzteren an. [71,948]

Nr. IV. Mantel mit Capuchon für Knaben von 5—6 Jahren (Rdb. Nr. 16).

Erforderlicher Stoff: 1½ Meter von 130 Cent. Breite.

Fig. 30. Vorderteil (verkürzt)
Fig. 31. Hälfte des Rückenteils (verkürzt)
Fig. 32 und 33. Hälfte des Capuchons nebst Umlegekragen
Fig. 34. Aermel

Dieser vorn übereinandertretend, mit Knöpfen und Knopflöchern geschlossen, hinten durch eine Spange zusammengehaltenen Mantel steht man aus blauem Eskimo, nachdem Fig. 30 und 31 nach der Schnittübersicht verlängert sind, nach Fig. 30 die 34 mit Beachtung der abweichenden Kontur für den unteren Aermelteil her. Sind die Vorderteile innen mit Oberstoff befestigt und die Einschnitte mit Taschen verbunden, so nähte man den Mantel zusammen, wobei an den Doppelpunkten eine 12 Cent. lange Spange mitgefaßt wird. Ist der Capuchon zusammengenäht, gefaltet und längs der Brustlinie umgelegt, so nähte man ihn, sowie den Umlegekragen dem Mantel auf und fügt diesem die Aermel ein, die längs der glatten Linie zu durchsteppen sind. [71,950]

Nr. V. Halblanger Peijmantel für ältere Damen (Rdb. Nr. 18 und 20).

Erforderlicher Stoff: 3 Meter von 136 Cent. Breite.

Fig. 35. Schnittübersicht zum Mantelteil.
Fig. 36. Hälfte der Passe.
Fig. 37. } Hälfte des Capuchons
Fig. 38. }

Für diesen mit dunklen Polytreifen garnierten Mantel stellt man aus dunkelbraunem Wollenstoff nach Fig. 35 bis 38 je zwei Teile her, nähte die Mantelteile zusammen, feinelt sie hinten je bis zum Stern ein, setzt sie der mit Einlage versehenen Passe auf und verbindet den Mantel mit einem Futter von Seidenmoire. Dann unterlegt man die Capuchonteile mit gleichem Stoff, verbindet sie vom oberen Rande bis über die Linie hinaus mit Einlage, nähte sie den Zahlen gemäß zusammen, legt den Capuchon längs der Brustlinie nach außen um und setzt ihn, einen hochstehenden Kragen bildend, nach Rdb. der Passe auf. Am vorderen Rande des Mantels sind nach Vorzeichnung innen kleine Taschenteile zum Zusammenhalten desselben anzubringen. [70,119 810]

Nr. VI. Sortie de bal aus Tuch mit Pelzgarnitur (Rdb. Nr. 29).

(Für eine Schulterweite von etwa 112 Cent. passend.)

Erforderlicher Stoff: 1 Meter 80 Cent. von 115 Cent. Breite.

Fig. 39. Schnittübersicht zum Pelerinenteil.
Fig. 40 und 41. Hälfte der Passe, sowie des Kragens

Für dieses elegante Sortie schneidet man aus weißem Tuch und Atlasfutter nach der Schnittübersicht Fig. 39, sowie nach Fig. 40 und 41 je einen Teil je der Mitte entlang im ganzen, verbindet den Kragen, sowie die Passe mit Einlage und überdeckt letztere mit Seidenpassementerie. Sind die Teile miteinander verbunden, so deckt man den Umsatz des Pelerinenteils durch Garnitureteile von weißem Angoraopelz, befestigt den Kragen mit gleichem Pelz und verbindet das Futter mit Hakenschluß. [71,948]

Nr. VII. Kapotte aus einem Spitzentuch (Rdb. Nr. 8).

Fig. 42. Hälfte der Passe

Für diese Kapotte wird ein etwa 200 Cent. langes schwarzes Spitzentuch, dessen längerzipfelte den vorderen Rand bildet, bis auf 10 Cent. vom Außenrande entfernt mit weinrotem Seidenfutter versehen. Ist die Passe aus Seitzage und Seidenfilzgl hergestellt und je Krepp auf Punkt treffend gerichtet, so faßt man das Tuch längs der Mitte, etwa 50 Cent. von der hinteren Spitze entfernt, bis auf 3 Cent. Länge ein, bringt es auf der vorderen Mitte der Passe an und ordnet es außerdem vorn zu beiden Seiten nach Rdb. leicht puffig in Falten. Der äußere Teil wird in der Mitte etwa 16 Cent. von der Spitze entfernt, 80 Cent. breit bis auf 10 Cent. Breite eingereiht und mit einer Schleife aus weinrotem Sammetband versehen. Eine gleiche Schleife, deren mittlere Schlingen durch einen breiten Jettring gezogen werden, schmückt die Kapotte vorn. Schließlich reiht man die Enden eines 42 Cent. langen Bandes ein und bringt dasselbe kleine Sammetschleifen an, unter welchen Haken und Oesen zu befestigen sind. [71,951]

Nr. VIII. Garnitur mit gehäufter Franse für Chair- und Fensterkörbe (Rdb. Nr. 19).

Fig. 43. Musterzeichnung

Promenadenkostüm aus Tuch, mit Pelzgarnitur (Rdb. Nr. 23).

Dieses Kostüm besteht aus einem schwarzen mit einem Polytreifen garnierten Rock und einer Jackenkutte. Letztere öffnet sich über einer mit Pelz und Kunstblumen von Seide versehenen, hinten geschlossenen Weste, die ein saftiger Hautgürtel begrenzt. Ein großer, mit Pelz garnierter, gefütterter Kragen vervollständigt das Kostüm.

Ballkleid mit reicher Bandgarnitur, für junge Mädchen (Rdb. Nr. 31).

Sehr hübsch wirkt das aus einem weißjeidenen Unterkleid gearbeitete Kostüm aus plissierter weißer Seidengaze, welches, wie ersichtlich, reich mit weißem Moireband garniert ist. Die Rückenteile sind mit plissierter Seidengaze überdeckt und oben rund ausgeschnitten, während die sich kreuzenden Vorderteile, wie ersichtlich, einen spitzen Ausschnitt bilden. [71,946]

Ballkleid aus Krepp und Moiré mit Perlbesatz für junge Mädchen (Rdb. Nr. 35).

Rosa mattrosa Seidenkrepp und Moiré ist diese Toilette zusammengestellt, deren Rock aus Seidenfilzgl ein mit Schlingen von rosa Atlasband zusammengerafftes Bandeau aus Krepp umrankt. Der ringsum in große Bogen ausgeschnittene Rock aus Krepp ist mit einem schmalen Röschen, sowie eingelnen Zigzaren aus Glas- und Wachsperlen garniert. Die hinten geschlossene, mit Moiré überdeckte Taille ist herzförmig mit saftigem, mit Glas- und Wachsperlen garnierten Krepp bekleidet; Schleifen von Moiréband, die in der vorderen und hinteren Mitte, sowie auf den Schultern angebracht sind, zieren außerdem die mit Moiréband verbundene Taille.

Ballkleid aus gaufriertem Krepp mit Schwanenbesatz für junge Mädchen (Rdb. Nr. 36).

Der Rock des Kleides aus weißem, gaufrierten Krepp ist mit Seidenfutter unterlegt, mit Schwan garniert und, wie ersichtlich, unter einer Schleife von Ripsband und einem Bouquet von Hedderwien leicht gerafft. Gleiche Schleifen und Blumen zieren den Bandgürtel und die Taille. Diese aus Seidenfilzgl ist hinten geschlossen, unten glatt, oben traus und Krepp überdeckt, mit Schwan besetzt und mit kurzen Puffärmeln verbunden.

Nr. IX. Gekköpperter Einsatz mit Ecke, für Bettwäsche, Vorhänge etc. (Rdb. Nr. 39).

Fig. 44. Klopfelbrief.

Rückseite.

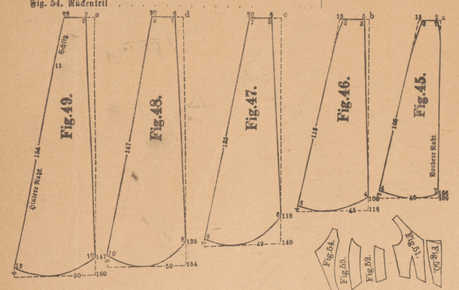
Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. X. Gallotoilette aus Atlas und Sammet mit Passementeriegarnitur (Abb. Nr. 37).

Erforderlicher Stoff: 13 Meter Atlas, 2½ Meter Sammet.

Hälfte der Oberweite: 46 Cent. Hälfte der Taillenweite: 30 Cent.

Fig. 45—49. Schnittübersicht zum Rock.
Fig. 50 und 51. Erster und zweiter Vorderteil.
Fig. 52 und 53. Seitenteile.
Fig. 54. Rückenteil.



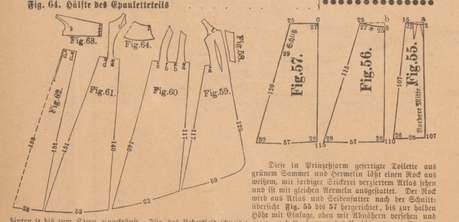
Geber Atlas und gleichfarbiger Sammet sind für diese sehr elegante Toilette verwendet, deren lang schleppender Rock in der augenblicklich von der Mode begünstigten, aus schmalen, bogig geschnittenen Bahnen bestehenden Form gearbeitet; ist der Rock, wie ersichtlich, auf den Nähten, sowie ringsum mit einer Passementerie von Goldschnüren und Perlen verziert; gleiche Passementerie ist auch auf der Schoßpoenteille angebracht. Den Rock richtet man aus Atlas und Taffetfutter nach **Fig. 45** bis **49** her, versieht ihn bis zur halben Höhe mit Einlage, sowie innen mit einer Taffetstücke, hält ihn vorn am obren Rande ein und reiht ihn hinten in Falten. Für die Taille schneidet man aus Atlas und Futter nach **Fig. 50** bis **54** je zwei Teile, führt die Brustfalten aus, näht die Taille zusammen, verfeilt sie hinten mit Schnürschluß und legt ihr unter der Schoppe Schleifenfalten aus Sammet gegen. Die Aermel richtet man aus Futterstoff nach **Fig. 28**, die Puffen aus Sammet nach **Fig. 95** b. Bogens, letztere jedoch etwas kleiner her. [71,944]

Nr. XI. Gallotoilette mit Hermelinbesatz für ältere Damen (Abb. Nr. 38).

Erforderlicher Stoff: 8½ Meter Atlas, 19 Meter Sammet.

Hälfte der Oberweite: 47 Cent. Hälfte der Taillenweite: 31 Cent.

Fig. 55—57. Schnittübersicht zum Rock.
Fig. 58. Hälfte des ersten Vorderteils.
Fig. 59. Zweiter Vorderteil (verkürzt und mit Umschlag).
Fig. 60. Seitenteil (verkürzt).
Fig. 61. Rückenteil (verkürzt).
Fig. 62. Hälfte des hinteren eingesetzten Teils (verkürzt).
Fig. 63. Vorderer Garnitureil.
Fig. 64. Hälfte des Epauletteteils.

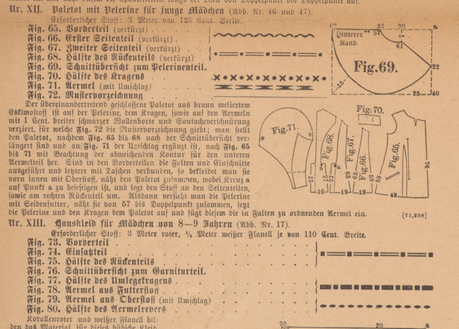


Diese in Prinzeßform gearbeitete Toilette aus grünem Sammet und Hermelin läßt einen Rock aus weißem, mit farbiger Eisfeder verziertem Atlas sehen und ist mit gleichen Aermeln ausgestattet. Der Rock wird aus Atlas und Seidenfutter nach der Schnittübersicht **Fig. 55** bis **57** hergerichtet, bis zur halben Höhe mit Einlage, oben mit Rinnlaren versehen und hinten je bis zum Stern eingeräuft. Für das Ueberteil schneidet man, nach Ergänzung des Umschlages, aus Sammet und Taffetfutter nach **Fig. 58** bis **61** je zwei Teile, nach **Fig. 62** einen Teil der Mitte entlang im ganzen, doch sind **Fig. 59** bis **62** nach der Schnittübersicht zu verkürzen, führt die Brustfalten, in **Fig. 62** den Einschnitt aus, verbindet sämtliche Teile miteinander und befestigt die mit Buchstaben bezeichneten Kreuze auf den entsprechenden Punkten. Nachdem das Ueberteil mit Verschließung der Nähte mit Hermelinstreifen und Schlingen von grünem Sammetband garniert ist, legt man der Schleppe eine Taffetstücke unter, richtet dann aus Hermelin nach **Fig. 63** zwei Teile her, ordnet sie, die drei Kreuze auf dem Punkt befestigend, in Falten, setzt sie den Vorderteilen nach Abb. auf, begrenzt im Kniefalte die Rückenteile mit schmalen Hermelinstreifen und verfeilt das Kleid mit Haakenschluß. Hierauf richtet man die Aermel aus Seidenfutter nach **Fig. 28**, die Aermelpuffen aus Atlas nach **Fig. 95** b. Bogens, letztere jedoch 10 Cent. kürzer, 8 Cent. enger, dann die Epauletteteile aus Hermelin und Futter nach **Fig. 64** der Mitte entlang im ganzen her, fügt die Aermel dem Kleide ein und näht diesem die Epauletteteile längs der Linie von Doppelpunkt bis Doppelpunkt auf.

Nr. XII. Paletot mit Pelerine für junge Mädchen (Abb. Nr. 46 und 47).

Erforderlicher Stoff: 3 Meter von 120 Cent. Breite.

Fig. 65. Vorderteil (verkürzt).
Fig. 66. Erster Seitenteil (verkürzt).
Fig. 67. Zweiter Seitenteil (verkürzt).
Fig. 68. Hälfte des Rückenteils (verkürzt).
Fig. 69. Schnittübersicht zum Pelerinenteil.
Fig. 70. Hälfte des Kragens.
Fig. 71. Aermel (mit Umschlag).
Fig. 72. Musterverzeichnung.



Der übereinandertretend geschlossene Paletot aus braun melertem Astinstoff ist auf der Pelerine, dem Kragen, sowie auf den Aermeln mit 1 Cent. breiter schwarzer Bouleauborte und Spitzenbesetzung verziert, für welche **Fig. 72** die Musterverzeichnung giebt; man stellt den Paletot, nachdem **Fig. 65** bis **68** nach der Schnittübersicht verkürzt und **Fig. 71** der Umschlag ergänzt ist, nach **Fig. 65** bis **71** mit Beachtung der abweichenden Kontur für den unteren Aermelteil her. Sind in den Vorderteilen die Falten und Einschnitte ausgeführt und letztere mit Taschen verbunden, so befestigt man die vorn innen mit Oberstoff, näht den Paletot zusammen, nodet Kreuz a auf Punkt a zu befestigen ist, und legt den Stoff an den Seitenteilen, sowie am rechten Rückenteil um. Rückwärts verfeilt man die Pelerine mit Seidenfutter, näht sie von **67** bis **Doppelpunkt** zusammen, legt die Pelerine und den Kragen dem Paletot auf und fügt diesem die in Falten zu ordnenden Aermel ein. [71,898]

Nr. XIII. Hauskleid für Mädchen von 8—9 Jahren (Abb. Nr. 17).

Erforderlicher Stoff: 3 Meter roter, ¾ Meter weißer Flanell je von 110 Cent. Breite.

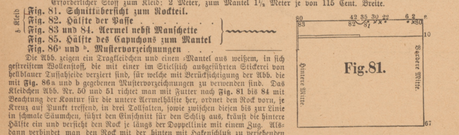
Fig. 73. Vorderteil.
Fig. 74. Einsatzteil.
Fig. 75. Hälfte des Rückenteils.
Fig. 76. Schnittübersicht zum Garniturteil.
Fig. 77. Hälfte des Umlegekragens.
Fig. 78. Aermel aus Futterstoff.
Fig. 79. Aermel aus Oberstoff (mit Umschlag).
Fig. 80. Hälfte des Aermelteiners.

Karmeliterner und weißer Flanell bilden das Material für dieses hübsche Kleid, das, wie ersichtlich, mit Herrichen von roter Seide benäht ist. Man stellt das Kleid mit Berücksichtigung der Abb. teils aus rotem, teils aus weißem Flanell und Futter nach **Fig. 73** bis **80** mit Beachtung der abweichenden Konturen her. Hat man den rechten Einsatzteil längs der Brustfalte umgelegt und je Kreuz auf Punkt treffend in eine Zollfalte gearbeitet, so reiht man die Einsatzteile, sowie den Rückenteil, je bis zum Stern ein, nähte die Taille zusammen und verfeilt die Vorderteile mit Haken, den Einsatz mit Knopflochstich. Den Garniturteil trägt man von 70 bis Stern a ein, befestigt die mit a versehenen Kreuze auf Punkt a, bringt ihn auf der Taille an und verbindet diese mit dem Kragen. Hat man die Aermel je zwischen den Sternen, den Oberstoff außerdem von Doppelpunkt bis Doppelpunkt und unten bis zur Linie eingekräuft, so legt man den Aermeln die Aermel ein und vereinigt diese am Rande mit einer weißen, mit Gerlach abgeschlossenen Schnur. Die Taille begrenzt ein 50 Cent. langer, 140 Cent. weiter Futterrock, dem ein 200 Cent. weiter roter Rock aufliegt, dessen Kniep ein mit Rosetten verziertes Gürtel deckt. [71,844]

Nr. XIV. Tragkleid und Tragmantel mit Stickerei (Abb. Nr. 50—53).

Erforderlicher Stoff zum Kleid: 2 Meter, zum Mantel 1½ Meter je von 110 Cent. Breite.

Fig. 81. Schnittübersicht zum Rockteil.
Fig. 82. Hälfte der Passe.
Fig. 83 und 84. Aermel nebst Manschette.
Fig. 85. Hälfte des Capuchons zum Mantel.
Fig. 86 und b. Musterverzeichnungen.



Die Abb. zeigen ein Tragkleidchen und einen Mantel aus weißem, in sich gestreiften Wollenstoff, die mit einer im Stricklich ausgeführten Stickerei von hellblauer Zwischenseite verziert sind, für welche mit Berücksichtigung der Abb. die mit **Fig. 86** a und b gegebenen Musterverzeichnungen zu verwenden sind. Das Kleidchen Abb. Nr. 50 und 51 richtet man mit Futter nach **Fig. 81** bis **84** mit Beachtung der Kontur für die unterer Aermelhälfte her, ordnet den Rock vorn, je Kreuz auf Punkt treffend, in drei Zollfalten, sowie zwischen diesen bis zur Linie in schmale Säumchen, führt den Einschnitt für den Schlitz aus, kräuft die hintere Hälfte ein und verbindet den Rock je längs der Doppellinie mit einem Zapp. Außerdem verbindet man den Rock mit der hinten mit Haakenschluß zu versehenden Passe und garniert diese mit einer 9 Cent. breiten ausgeschnittenen Fritzur; ein mit einer Rosette verzierter Gürtel deckt den Anlag der Taillenlinie. Die Aermel nodet, je Kreuz auf Punkt treffend, in Falten gearbeitet, je zwischen den Sternen eingereiht, mit den Manschetten verbunden und dem Kleidchen eingefügt.

Für den mit einem wattierten Seidenfutter versehenen Mantel **Abb. Nr. 52** und **53** stellt man einen 63 Cent. langen, 150 Cent. weiten Teil her, setzt am vorderen Rande je einen 10 Cent. breiten, gestickten, ausgeschlagenen Stoffstreifen auf, kräuft den oberen Rand bis auf 28 Cent. Weite ein, näht den mit Seidenfutter zu versehenden Capuchon von Doppelpunkt a bis b zusammen, garniert ihn mit einem gestickten Streifen, reiht ihn von Doppelpunkt bis Doppelpunkt, sowie zwischen den Sternen bis auf 8 Cent. Länge ein, führt je Kreuz auf Punkt treffend die Falten aus, heftet ihn dem Mantel auf, setzt beide zusammen und einen Schlußgürtel ein und befestigt Wollschnüren zum Schließen an. [71,146 48]

Nr. XV. Kinderkragen und Schürze mit Stickerei (Abb. Nr. 45 und 48).

Fig. 87. Hälfte des Kragens — **Fig. 90 und 91. Musterverzeichnungen**
Fig. 88 und 89. Hälfte der Schürze

Nr. XVI. Gallotoilette aus satin duchesse und Gaze, mit Perlenstickerei (Abb. Nr. 30).

Erforderlicher Stoff: 13 Meter satin duchesse, 9 Meter Gaze.

Hälfte der Oberweite: 46 Cent. Hälfte der Taillenweite: 30 Cent.

Fig. 92 und 93. Hälfte der Taille zum Oberstoff.
Fig. 94. Aermel.
Fig. 95. Schnittübersicht zur Aermelpuffe.
Fig. 96. Hälfte des Epauletteteils.

Lichtblauer satin duchesse und Gaze sind für diese Toilette verwendet, die mit reicher Stickerei von Perlen und Chenille in hunten matten Tönen, sowie mit Orchideenbouquets ausgestattet ist. Für den Rock ist die Schnittübersicht **Fig. 45** bis **49** zu verwenden, doch sind die Teile am unteren Rande nicht bogig zu schneiden. Die beiden vorderen Teile stellt man aus Taffet und Einlage her, befestigt sie mit plissierter Gaze und näht ihnen die aus satin duchesse, Einlage und Futter hergestellten übrigen Rockteile an, die nur mit der Taillenlinie versehen werden. Für die Taille richtet man aus Taffet nach **Fig. 50** bis **54** (**Fig. 50** jedoch nur bis zur abweichenden Kontur), aus satin duchesse nach **Fig. 92** und **93** je zwei Teile her, befestigt die Taffetteile **Abb.** mit Gaze, legt ihr die Oberstoffteile auf und garniert die hinten zu schließende Taille niederartig mit Perlschnüren. Sind die Aermel aus Taffet nach **Fig. 94**, die Puffen aus Gaze nach **Fig. 95** mit Beachtung der abweichenden Konturen hergestellt, so kräuft man erstere in der oberen Hälfte längs der kurzen Linie, die Puffen zwischen den Sternen, am unteren Rande, an der Innennaht, sowie in der unteren Hälfte längs der Linie ein, fügt die Aermel dem Kleid ein, setzt sie nach Abb. vom Doppelpunkt bis Doppelpunkt mit einer weißen Gazepange zusammen und garniert die Taille mit den aus satin duchesse, Einlage und Futter nach **Fig. 96** hergestellten Epauletteteilen, welche am Aermelkopf, mit **96** an **96** treffend, aufzunehmen sind. [71,846]

Nr. XVII. Kragen aus Seidengaze und gestricktes Sortie für junge Mädchen (Abb. Nr. 7 und 9).

Fig. 97. Hälfte des Kragens — **Fig. 98. Hälfte der Passe zum Sortie**

Für den Kragen Abb. Nr. 7 aus lichtblauer Seidengaze ist der Stoff aus Zöll nach **Fig. 97** herzurichten und bis zur Linie mit dicht eingekräuselter Seidengaze, sowie im übrigen mit gebildetem Gaipäreleinlag zu überdecken, dem, wie ersichtlich, an beiden Seiten je eine schmale lichtblaue Federborderie aufliegt. Den Doppelpunkt bis Doppelpunkt schließen sich eingefaßte Epauletteteile an, für welche jeweil je 18 Cent. breite, 70 Cent. lange Gazestreifen in doppelter Stofflage erforderlich sind. Der Stehkragen aus Seidenfutter ist mit, ein Abschlüsse bildend, eingereihter Gaze überdeckt.

Das vorhin Abb. Nr. 9 beschriebene Sortie, welchem Wollenstoff und ist mit einer matthlauer Seide auszuführenden Stickerei zu versehen, deren Musterverzeichnung **Fig. 86** a giebt. Die Passe stellt man nach **Fig. 98** her und begrenzt sie mit einem etwa 42 Cent. langen, 240 Cent. weiten Plissierstreifen, der in 5 Cent. breite Zollfalten zu ordnen und in gegliederte Bogen auszuschlagen ist. Ein 16 Cent. breiter, 160 Cent. langer gleicher Stoffstreifen liegt, in Falten geordnet, kragenartig der Passe auf, welcher sich eine 5 Cent. breite Rüsche anschließt. Zum Schließen dienen weiße Seidenbänder. [70,097]

Nr. XVIII. Kragen aus Seidenstoff für junge Damen (Abb. Nr. 6).

Fig. 99. Hälfte des Kragens.

Nr. XIX. Fußkissen aus Tuchresten in Flossa-Arbeit (Abb. Nr. 39).

Fig. 100. Vierter Teil der Musterverzeichnung.

Neuer Kleiderrock, aus Wollen- oder Seidenstoff zu fertigen (Abb. Nr. 10).

Fig. I—IV. Schnittübersicht zum Rock.

Für diesen Rock, der hinten fünf röhrenartige Falten bildet, richtet man, soll derselbe aus Wollenstoff gefertigt werden, aus 120 Cent. breitem Stoff, Einlage und Futter nach **Fig. I** und **IV** je einen Teil, je der Mitte entlang im ganzen, nach **Fig. II** und **III** je zwei Teile her, garniert die Seitenteile, wie ersichtlich, mit Stoffstreifen und näht den Rock bis auf einen an der linken Seite bis zum Doppelpunkt freiausfassenden Schlitz zusammen. Hierauf reiht man den Rock hinten bis zum Stern ein und befestigt dann Kreuz a auf Punkt a, sowie die mit Stern a bezeichneten Seiten auf einer 36 Cent. langen Gummibandspange. Soll der Rock aus Seidenstoff gearbeitet werden, so hat man **Fig. I** und **IV** unverändert zu lassen, **Fig. II** jedoch unten nur in Seidenbreite, oben 20 Cent. breit herzustellen und nach **Fig. III** nicht zwei, sondern vier Teile zu fertigen, jedoch der Rock also im ganzen aus acht Teilen bestehen.

Theater- oder Gesellschaftstoilette mit Miederrock (Abb. Nr. 55).

Aus reizfarbenem Wollatlas und braunem Sammet ist das Kostüm zusammengestellt, dessen Miederrock aus erfterem Stoff an der rechten Seite einen mit Sammetbesatz versehenen Fall bekommt und einen hinten übereinrige Falten bildenden Rock, den eine schmale bräunliche Pelzborte ziert, sowie einer kurzen, am Taillenabschluß geraffteten Taille. Letztere ist mit einer aus Sammet und dem farbenen Gaipäreleinlag zusammengelegten Passe garniert, welche mit einem Sammetüberkragen abschließt und durch Pelzborden begrenzt wird. Den Rand der Taille, die mit kurzen, mit Sammetbinden abschließenden Aermeln aus Tuch verbunden ist, deckt ein faltiger Sammetgürtel, der vorn durch pelzbesetzt ist und hinten unter einer Schleife mit langen Enden geschlossen wird. [71,199]

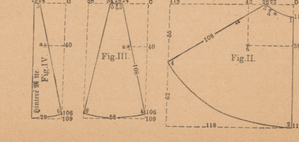
Kleid aus Boucléstoff und Sammet (Abb. Nr. 57).

Der mit Schoßpfeifchen von Seite begrenzte Rock des Kleides aus dunkelbraunem Boucléstoff tritt an einer Seite leicht gefaltet nebeneinander und läßt einen auf den Futterrock angebrachten breiten Teil von gleichfarbigem Sammet sichtbar werden. Uebereinstimmend mit dem Rock ist die seitwärts mit Sammet verzierte, vorn leicht gefaltete Taille gearbeitet, die mit einem Schoß versehen ist, und schließlich Sammetärmeln, sowie mit einem breiten gleichen Umlegekragen ausgestattet ist. Den Aermeln aus Sammet liegen weite offene Puffen aus Boucléstoff auf. [71,845]

Ball- und Gesellschaftsschuhe (Abb. Nr. 58—62).

Abb. Nr. 58 und 59 zeigen Schuhe aus feinstem Atlas, die mit Spangen geschlossen und mit Schnallen und Perlen verziert sind. — In Abb. Nr. 60 sehen wir einen Schuh aus Bronzeleder, in Abb. Nr. 61 einen aus feinem Chevreauleder mit Perlenstickerei. — Einen Schuh aus feinem, gestecktem Lackleder zeigt Abb. Nr. 62. Er ist mit Band durchzogen, das durch Bindlöcher geführt und vorn zur Schleife gebunden wird. [71,846]

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Konzert- oder Gesellschaftstoilette mit Pelzgarnitur (Abb. Nr. 56).

Das Kostüm aus landsmannfarbenem Tuch besteht aus einem hinten übereinrige Falten bildenden Rock, den eine schmale bräunliche Pelzborte ziert, sowie einer kurzen, am Taillenabschluß gefalteten Taille. Letztere ist mit einer aus Sammet und dem farbenen Gaipäreleinlag zusammengelegten Passe garniert, welche mit einem Sammetüberkragen abschließt und durch Pelzborden begrenzt wird. Den Rand der Taille, die mit kurzen, mit Sammetbinden abschließenden Aermeln aus Tuch verbunden ist, deckt ein faltiger Sammetgürtel, der vorn durch pelzbesetzt ist und hinten unter einer Schleife mit langen Enden geschlossen wird.